Name: Datum:

Gedicht-Rätsel: Eichendorffs „Weihnachten“

Reimschema, Wortbedeutung und sprachliche Bilder

Weihnachten

Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil’ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt’s wie wunderbares Singen –
O du gnadenreiche Zeit!

Worterklärungen: aus den Mauern = aus der Stadt (Stadtmauer) · hehr = feierlich, erhaben · Schauern = ehrfürchtiges Staunen · gnadenreich = voller Güte und Segen

1 Bestimme das Reimschema: Schreibe in jedes Kästchen **a** oder **b**.

Lösungswort zu Aufgabe 2:

1	2	3	4	5	6	7	8

Tipp: Das Wort steht auch im Gedicht.

2 Kreuze die richtige Antwort an. Die Buchstaben ergeben von oben nach unten das Lösungswort.

1. Wie viele Strophen hat das Gedicht?
□ drei **(R)** □ vier **(F)** □ sechzehn **(M)**

2. Was bedeutet „sinnend“ (Strophe 1)?
□ singend **(U)** □ nachdenklich **(E)** □ eilig **(A)**

3. Welches Reimschema haben alle Strophen?
□ Paarreim (aabb) **(O)** □ Kreuzreim (abab) **(S)**
□ umarmender Reim (abba) **(D)**

4. Welches Wort reimt sich auf „Feld“?
□ Mauern **(B)** □ Welt **(T)** □ Schauern **(G)**

5. Wo ist das lyrische Ich in Strophe 1 und 2?
□ in einer Kirche **(W)** □ in der Stadt **(L)**
□ im Wald **(P)**

6. Wohin geht es in Strophe 3?
□ nach Hause **(K)** □ hinaus ins freie Feld **(I)**
□ auf den Markt **(N)**

7. „Steigt’s wie wunderbares Singen“ ist …
□ ein Vergleich **(C)** □ eine Frage **(V)**
□ eine Aufzählung **(Z)**

8. Welche Stimmung hat das Gedicht?
□ laut und lustig **(J)** □ still und feierlich **(H)**
□ traurig und wütend **(Y)**

3 Bilder im Gedicht: Was sieht das lyrische Ich in der Stadt, was draußen? Sammle Wörter aus dem Gedicht.

in der Stadt (Strophe 1–2)	draußen (Strophe 3–4)

4 Schreibe zwei eigene Verse über einen Winterabend, die sich reimen.

Kopieren für den eigenen Unterricht erlaubt

Gedicht-Rätsel: Eichendorffs „Weihnachten“ – Lösung

Weihnachten

Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Markt und Straßen stehn verlassen, a
Still erleuchtet jedes Haus, b
Sinnend geh ich durch die Gassen, a
Alles sieht so festlich aus. b

An den Fenstern haben Frauen a
Buntes Spielzeug fromm geschmückt, b
Tausend Kindlein stehn und schauen, a
Sind so wunderstill beglückt. b

Und ich wandre aus den Mauern a
Bis hinaus ins freie Feld, b
Hehres Glänzen, heil’ges Schauern! a
Wie so weit und still die Welt! b

Sterne hoch die Kreise schlingen, a
Aus des Schnees Einsamkeit b
Steigt’s wie wunderbares Singen – a
O du gnadenreiche Zeit! b

Worterklärungen: aus den Mauern = aus der Stadt (Stadtmauer) · hehr = feierlich, erhaben · Schauern = ehrfürchtiges Staunen · gnadenreich = voller Güte und Segen

Aufgabe 2

1. Wie viele Strophen hat das Gedicht? → **vier (F)**
2. Was bedeutet „sinnend“ (Strophe 1)? → **nachdenklich (E)**
3. Welches Reimschema haben alle Strophen? → **Kreuzreim (abab) (S)**
4. Welches Wort reimt sich auf „Feld“? → **Welt (T)**
5. Wo ist das lyrische Ich in Strophe 1 und 2? → **in der Stadt (L)**
6. Wohin geht es in Strophe 3? → **hinaus ins freie Feld (I)**
7. „Steigt’s wie wunderbares Singen“ ist … → **ein Vergleich (C)**
8. Welche Stimmung hat das Gedicht? → **still und feierlich (H)**

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
F	E	S	T	L	I	C	H

Aufgabe 1: Alle vier Strophen haben einen Kreuzreim (abab), z. B. verlassen – Gassen, Haus – aus.

Aufgabe 3 (Beispiele)

in der Stadt (Strophe 1–2)	draußen (Strophe 3–4)
Markt, Straßen, Häuser (erleuchtet), Gassen, Fenster, buntes Spielzeug, staunende Kinder	freies Feld, Sterne, Schnee, Einsamkeit, weite und stille Welt, Glänzen

Die Stadt ist hell und festlich, aber leer („verlassen“): Alle sind zu Hause. Draußen wird es weit, still und feierlich. Das lyrische Ich staunt über die Natur und den Sternenhimmel.

Aufgabe 4: individuelle Lösungen, z. B. „Leise fällt der Schnee aufs Dach, / nur der Mond ist noch wach.“

Quelle: Joseph von Eichendorff (1788–1857), „Weihnachten“. Der Text ist gemeinfrei; Rechtschreibung behutsam modernisiert; Textgrundlage: Sämmtliche Werke, Bd. 1, Leipzig 1864. Zum Metrum (für Schnelle): vierhebiger Trochäus („**Markt** und **Stra**ßen **stehn** ver**las**sen“). Das Gedicht beschreibt einen Abend, an dem in vielen Familien Weihnachten gefeiert wird. Für die Aufgaben ist es egal, ob jemand selbst Weihnachten feiert.

Kopieren für den eigenen Unterricht erlaubt